

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1688349>

Veröffentlicht am: 28.03.2019 um 16:52 Uhr

Vom 30. März bis zum 3. November 2019

Ausstellung "Roms Legionen" wird in Kalkriese eröffnet

von Marcus Alwes



Kalkriese. Eine Vielzahl von Einblicken in das Leben der römischen Armee gewährt in den kommenden Monaten eine neue Sonderausstellung im Museum und Park Kalkriese. Detailreiche Modelllandschaften, lebensgroße Illustrationen und originalgetreue Nachbildungen von Ausrüstungen werden hier im Rahmen von "Roms Legionen" gezeigt.

Landrat Dr. Michael Lübbersmann wird die Ausstellung auf dem mutmaßlichen Varusschlachtgelände am morgigen Freitagabend, 29. März 2019, offiziell eröffnen. Ab Samstag ist sie dann - bis zum 3. November - auch für das interessierte Publikum zugänglich. Die Organisatoren bieten dabei eine Vielzahl von Führungen durch die Sonderschau an, insbesondere auch für Familien und Schulklassen.

"Eine Ausstellung zum Entdecken", betont der Leihgeber aus München, Thomas Kurtz, "die Ausstellung will begeistern". Wie sah der Alltag eines römischen Legionärs aus? Wie lang war ein Tagesmarsch, wo schlief er, was stand auf dem Speiseplan und wieviel Gepäck hatte er dabei? Antworten darauf werden auf 500 Quadratmetern Fläche gegeben. Die Ausstellung ist dabei in neun Themenblöcke unterteilt. Struktur und Organisation der römischen Heere werden anschaulich gemacht. Zahlreiche Informationstafeln geben den Besuchern Orientierung.

"Man kann in der Ausstellung auch selbst aktiv werden", verspricht Museumsleiterin Dr. Heidrun Derks. "Die Besucher können sich beispielsweise verkleiden, sich mit echten Rüstungen und Helmen ankleiden, Schilde ausprobieren oder Getreide mahlen", so die Fachfrau. Zusammen mit Schülern sollen zudem Videos gedreht werden.

Zur Sonderschau gehören aber auch 15 Modelllandschaften mit nahezu 10000 handbemalten und mit viel

Liebe zum Detail geformten Zinn-Legionären. Durch sie wird ein durchaus lebendiges Bild des Alltags der Legionäre im 1. bis 3. Jahrhundert nach Christus skizziert. Unter anderem zeigt ein sieben Meter langes Modell einen Marsch von 1400 Kämpfern durch urwüchsige Natur - ähnlich wie es sie damals auch in und um Kalkriese gegeben haben dürfte.

"Die römischen Heere waren damals so erfolgreich, weil sie in vergleichsweise kleinen Teams agierten", so der für das Gesamtkonzept der Ausstellung verantwortliche Thomas Kurtz. Von sogenannten Small-Group-Dynamics sprechen hier die Experten. "Und es gab einen Vorsprung der Römer bei der Militärtechnik", erläutert Kurtz. Die Ausstellungstücke in Kalkriese dokumentieren das. Sie waren als Exponate der Wanderschau in den vergangenen Jahren unter anderem bereits in Polen, England und Österreich zu sehen. Anfänglich in einem kleineren Umfang aber auch an einigen deutschen Schulen.

Der Geschäftsführer der Varusschlacht GmbH, Dr. Joseph Rottmann, dankt unterdessen dem Land Niedersachsen für die finanzielle Unterstützung bei der Realisierung der diesjährigen Sonderausstellung. Die Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur "ist großzügig", stellt Rottmann fest. Mit Blick auf die an Pfingsten einmal mehr anstehenden Römer- und Germanentage passe die morgen beginnende Ausstellung "ganz prima ins Bild", ergänzt Museumsleiterin Dr. Derks.

Für Besucher der Sonderschau öffnen Museum und Park Kalkriese bis Anfang November täglich von 10 bis 18 Uhr. Auskünfte zu Führungen sind unter Telefon 05468 9204200 erhältlich. Die Eintrittspreise liegen zwischen 6,50 Euro (ermäßigt), 9,50 Euro (Erwachsene) und 20 Euro (Familien - zwei Erwachsene und Kinder). Die Tickets berechtigen zum Rundgang durch die Ausstellung "Roms Legionen", aber auch zum Besuch der benachbarten Dauerausstellung zur Varusschlacht.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.